

Evaluation

des Anne Frank Tags

als bundesweiten Aktionstag von Schulen
gegen Antisemitismus und Rassismus und für
Vielfalt und Demokratie

Dokumentation

Vorgelegt:

Jan Schapira
Anne Frank Zentrum
Projektleitung Anne Frank Tag
Rosenthaler Str. 39
10178 Berlin

Von:

Dr. Ute Marie Metje
Evaluation & wiss. Beratung
Ebertallee 10
22607 Hamburg

22.11.2022





Inhalt

Abbildungs- und Tabellenverzeichnis	3
1 Zusammenfassung und Empfehlungen.....	4
1.1 Zusammenfassung	4
1.2 Empfehlungen.....	6
2 Gegenstand und Aufgaben der Evaluation	8
2.1 Gegenstand: Der Anne Frank Tag	8
2.2 Funktion und Aufgaben der Evaluation	8
3 Evaluationskonzeption.....	9
3.1 Methodisches Vorgehen.....	9
4 Ergebnisse	11
4.1 Zielgruppe – Teilnehmende Schulen	11
4.1.1 Motivation zur Teilnahme am Anne Frank Tag.....	13
4.2 Organisation und Umsetzung des Anne Frank Tags	16
4.2.1 Anpassbare Pressemitteilung.....	18
4.2.2 Digitale Eröffnungsveranstaltung.....	19
4.3 Zufriedenheit mit den Lernmaterialien	21
4.3.1 Digitale Veranstaltung zu den Lernmaterialien	21
4.3.2 Zufriedenheit mit den Lernmaterialien.....	22
4.4 Nutzung der Lernmaterialien.....	24
4.4.1 Passgenauigkeit der Lernmaterialien für Schüler*innen	27
4.5 Fazit und Ausblick	31



Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

Abbildungen

- Abb. 1 Motivation zur Teilnahme am Anne Frank Tag
- Abb. 2 Einschätzung Anmeldeprozedere
- Abb. 3 Beurteilung der digitalen Eröffnungsveranstaltung
- Abb. 4 Zufriedenheit mit der digitalen Veranstaltung zu den Lernmaterialien
- Abb. 5 Zufriedenheit mit den Lernmaterialien
- Abb. 6 Zufriedenheit mit der Anzahl der Lernmaterialien
- Abb. 7 Zufriedenheit mit der didaktischen Aufbereitung
- Abb. 8 Ausmaß des Einsatzes der Lernmaterialien
- Abb. 9 Passgenauigkeit der Lernmaterialien für die Schüler*innen
- Abb. 10 Ausmaß des Interesses an digitalen Lernangeboten zur Vor-/Nachbereitung

Tabellen

- Tab. 1 Teilnahme an Evaluation nach Bundesländern
- Tab. 2 Teilnahme an Evaluation nach Schulform
- Tab. 3 Umfang der Teilnahme
- Tab. 4 Teilnahme nach Klassenstufen
- Tab. 5 Aufmerksam werden der Lehrkräfte auf den Anne Frank Tag
- Tab. 6 Häufigkeit der Teilnahme
- Tab. 7 Nützlichkeit der anpassbaren Pressemitteilung für Schulen
- Tab. 8 Beibehaltung der anpassbaren Pressemitteilung
- Tab. 9 Sprachen der Lernmaterialien
- Tab. 10 Zusätzlich gewünschte Angebote
- Tab. 11 Austausch mit anderen Schulen zum Anne Frank Tag
- Tab. 12 Empfehlung zur Teilnahme an Kolleg*innen



1 Zusammenfassung und Empfehlungen

Der Anne Frank Tag ist ein bundesweiter Aktionstag von Schulen gegen Antisemitismus und Rassismus und für Demokratie und Vielfalt. Das Anne Frank Zentrum organisiert den Aktionstag jedes Jahr zum Geburtstag von Anne Frank am 12. Juni. Die Verantwortlichen des Anne Frank Zentrums gaben die vorliegende Evaluation in Auftrag, um Erkenntnisse zum Anne Frank Tag zu sammeln und mit diesen den Aktionstag fortzuentwickeln. Befragt wurden für diese Studie ausschließlich Lehrkräfte. Zunächst werden die zentralen Erkenntnisse der Evaluation zusammengefasst und daran anschließende Empfehlungen formuliert.

1.1 Zusammenfassung

Die Lektüre der vorliegenden Evaluationsstudie zeigt eindeutig, dass das **Bildungsangebot Anne Frank Tag** des Anne Frank Zentrums **sehr gut angenommen** wird. Bemerkenswert ist die breite **regionale Streuung** der teilnehmenden Schulen, das Interesse von **verschiedenen Schulformen**, angefangen bei Grundschulen über Förder- und Hauptschulen bis zu Gymnasien, und die **Spannbreite der beteiligten Altersstufen** von Klasse 1 bis zu Klasse 12 bzw. 13. Dabei gilt: 88,8 Prozent aller beteiligten Schüler*innen sind in den Klassenstufen 5 bis 10.

Einen Beleg für die hohe Akzeptanz des Anne Frank Zentrums liefert außerdem die **stetig wachsende Anzahl** an Schulen, Lehrkräften und Schüler*innen, die am Anne Frank Tag teilnehmen. Waren es im ersten Jahr 2017 insgesamt 84 Schulen, so beteiligten sich im Jahr 2022 insgesamt 610 Schulen in ganz Deutschland daran.

Die Rückmeldungen auf die Frage an die Lehrkräfte nach der **Motivation zur Teilnahme** haben alle den einen Tenor: Das Angebot zum Anne Frank Tag wird als **Türöffner** gesehen. So ermöglicht der Aktionstag die weitere Vernetzung mit Initiativen vor Ort, die Heranführung von Kindern und Jugendlichen an Geschichte und dient als **möglicher Impulsgeber** zur Auseinandersetzung mit aktuell brisanten und relevanten gesellschaftlichen Themen. Darüber hinaus dient der Anne Frank Tag in den Schulen dem fächerübergreifenden Lernen.

Die Teilnahme von Schulen am Anne Frank Tag scheint wesentlich durch **Mund-zu-Mund-Propaganda** geprägt. Die Lehrkräfte sind maßgeblich durch die Schulleitung, eine Kolleg*in oder eine vorangehende Teilnahme einer Kolleg*in auf den Aktionstag aufmerksam geworden. Wichtig für die Teilnahme ist vielmals aber auch die Existenz einer **AG Schule ohne Rassismus** und der damit bedingten freiwilligen Auseinandersetzung mit Themen wie Toleranz, Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus.

Das **Anmeldeprozedere** wird von den Lehrkräften rundherum als sehr positiv und unkompliziert eingeschätzt, sowohl die Verständlichkeit der Webseite betreffend, als auch die Kommunikation mit dem Anne Frank Zentrum und den gesamten Ablauf von der Anmeldung bis hin zur Dokumentation der individuellen Durchführung des Aktionstags. Verzichtet werden kann zukünftig auf die Möglichkeit, sich per Fax anzumelden.



Die Rückmeldungen zum Zeitpunkt der Zustellung der analogen Lernmaterialien im Vorfeld des Anne Frank Tags am 12. Juni zeigen unterschiedliche Bedarfe. Jedoch ist der überwiegende Anteil von 67 Prozent der befragten Lehrkräfte mit den bisherigen vier Wochen Vorlauf einverstanden.

In einem ähnlichen Verhältnis mit etwa 60 Prozent sprechen sich die Lehrkräfte für die Beibehaltung der **anpassbaren Pressemitteilung** aus, die für die Öffentlichkeitsarbeit der Schulen zum Anne Frank Tag wichtig ist. Gut ein Viertel der Befragten konnte hierzu keine Einschätzung abgeben, was mit den Zuständigkeiten in den Schulen zusammenhängen mag.

Insgesamt 44 Lehrkräfte hatten mit ihren Klassen an der **digitalen Eröffnungsveranstaltung** teilgenommen. Von diesen Lehrkräften bereitete einigen der Zeitpunkt der Veranstaltung Probleme, etwa aufgrund von Terminkollisionen mit anderen wichtigen Schulaktivitäten. Auch wenn der Livestream als Format überwiegend Zuspruch erhält, so richtet sich die Kritik an die Dauer der Veranstaltung, die für manche Schüler*innen unpassende Auswahl von Redner*innen, teilweise die nicht schülerorientierten Inhalte und das gewählte Rahmenprogramm, wie bspw. die Musikbeiträge. Es scheint angeraten, diese Veranstaltung weiterzuentwickeln und Dauer, Inhalte und Art der Ansprache mehr auf Schüler*innen zuzuschneiden.

Die **digitale Veranstaltung zur Vorstellung der Lernmaterialien** hatten knapp ein Drittel der befragten Lehrkräfte besucht, wobei zu überlegen wäre, ob mehr als ein Termin dafür angeboten werden sollte. In den offenen Antworten der Lehrkräfte finden sich Hinweise auf eine verbesserte Nutzung der Lernmaterialien nach Teilnahme an der Veranstaltung.

Die Zufriedenheit mit den **analogen und digitalen Lernmaterialien** ist alles in allem sehr hoch und die Rückmeldungen sind durchweg sehr positiv, sowohl die Auswahl, Anzahl und auch didaktische Aufbereitung der Lernmaterialien betreffend. In den offenen Antworten sind Stimmen zu vernehmen, denen die Arbeitsaufgaben, z.B. in der Anne Frank Zeitung, für Schüler*innen höherer Klassenstufen zu einfach sind. Andererseits findet sich auch mehrmals die Rückmeldung, die Arbeitsaufgaben seien für die unteren Klassenstufen zu anspruchsvoll. Da die Lernmaterialien von Schüler*innen mit einer sehr breiten Alterspanne genutzt werden, ist dieser Umstand der fehlenden Passung der Arbeitsaufgaben zum Leistungsniveau der Schüler*innen wohl kaum zu vermeiden. Die Lernmaterialien könnten aber demnach eine noch höhere Binnendifferenzierung aufweisen bzw. es könnten unterschiedliche Angebote für die verschiedenen Altersstufen geschaffen werden.

Bezogen auf die **Nutzung der Lernmaterialien** nimmt die Plakatausstellung eine herausragende Rolle ein, gefolgt von der Anne Frank Zeitung und dem Zeitzeug*innen-Video mit Hannah Pick-Goslar. Die analogen Materialien werden in einem sehr hohen bis hohen Ausmaß genutzt. Insbesondere auch die Zeitung sollte weiterhin analog zur Verfügung stehen, so der Wunsch der großen Mehrheit der Lehrkräfte. Offensichtlich wird den genannten Materialien für die Umsetzung des Anne Frank Tags an den Schulen durch die Lehrkräfte eine hohe Bedeutung beigemessen. Die digitalen Unterrichtsmaterialien dagegen werden, mit Ausnahme des genannten Videos, insgesamt weniger stark genutzt. Weiterhin gaben die Lehrkräfte zahlreiche weitere Materialien an, die sie zur Umsetzung



nutzen. Übereinstimmend mit diesen Angaben schätzten die Lehrkräfte die **Passgenauigkeit der Lernmaterialien** für ihre Schüler*innen sehr positiv ein: Auch hier zeigt sich die herausragende Stellung der Plakatausstellung, sowie des Videos mit der Zeitzeug*in und der Anne Frank Zeitung.

Etwa die Hälfte der befragten Lehrkräfte wünscht sich die Übersetzung der **Lernmaterialien** in eine **andere Sprache**. An erster Stelle steht dabei Leichte Sprache Deutsch. Hier zeigt sich der Bedarf, einen barrierearmen Zugang zu den Lernmaterialien zu schaffen. Häufig gewünscht ist auch eine Übersetzung in die Sprachen Ukrainisch und Arabisch.

Die abschließende Aussage, den Anne Frank Tag Kolleg*innen weiterzuempfehlen haben 244 von 246 Lehrkräften bejaht. Auch dieses Statement verweist auf den **hohen Stellenwert**, der dem Bildungsangebot von den Lehrkräften bescheinigt wird.

1.2 Empfehlungen

Nachfolgend werden auf Basis der Evaluationsergebnisse relevante Handlungsempfehlungen zum Anne Frank Tag formuliert:

- (1) Die Hälfte der teilnehmenden Schulen im Jahr 2022 waren zum ersten Mal am Anne Frank Tag beteiligt. Hier liegt der Rückschluss nahe, dass es gelingt, auch oder gerade nach sechs Jahren neue Schulen mit dem Angebot zur Teilnahme zu motivieren. Das heißt, einerseits sollte weiterhin um **neue Schulen und deren Interesse** am Anne Frank Tag **geworben** werden, zum anderen sollten auch die Schulen, die schon seit längerem dabei sind, so bedient werden, dass sie das Angebot weiterhin gern nutzen.
- (2) Insbesondere auch in Anbetracht der Tatsache, dass sich die Lernmaterialien an eine vom Alter her sehr diverse Zielgruppe richten, ist eine hundertprozentige Passung der Arbeitsaufgaben zum Leistungsniveau der Schüler*innen wohl kaum möglich. Trotzdem könnten die **Lernmaterialien zukünftig eine noch höhere Binnendifferenzierung** aufweisen bzw. unterschiedliche Angebote für die verschiedenen Altersstufen könnten geschaffen werden.
- (3) Da Schüler*innen der **Oberstufen** oftmals **medienaffin** sind, wäre einerseits zu überlegen, ob und in welchem Ausmaß noch mehr digitale Angebote für die Oberstufen und Gymnasiast*innen angeboten werden könnten. Damit die Teilnahme am Anne Frank Tag auch für **Grund- und Förderschulen** attraktiver wird, könnten andererseits einige der **analogen Materialien** noch stärker den Bedarfen dieser Schüler*innen gerecht bzw. angepasst werden.
- (4) Bezüglich des idealen **zeitlichen Vorlaufs** zur **Versendung der Materialien** ist die überwiegende Mehrheit (67 Prozent) mit den vier Wochen einverstanden. So könnte vom Anne Frank Zentrum noch einmal geprüft werden, was ein realistisch umzusetzender Zeitpunkt wäre, zu dem die Materialien verschickt werden könnten. Während die Online-Lernmaterialien und die analogen Lernmaterialien zur Ansicht als PDF-Dateien bereits jetzt früher als vier Wochen vor Umsetzung zur Verfügung gestellt werden können, hängt die postalische Zusendung von der Produktion in der Druckerei und damit verbundenen Bedingungen und zeitlichen Vorgaben ab.



- (5) An der **digitalen Veranstaltung zur Vorstellung der Lernmaterialien** hatten knapp ein Drittel der befragten Lehrkräfte teilgenommen. Es wäre zu überlegen, ob mehr als ein Termin dafür angeboten werden sollte, um weiteren Lehrkräften die Teilnahme zu ermöglichen. In den offenen Antworten finden sich zudem Hinweise auf eine verbesserte Nutzung der Lernmaterialien nach Teilnahme an der Veranstaltung.
- (6) Der **Livestream** zur Eröffnung des Anne Frank Tags kommt bei den Lehrkräften als Vermittlungsformat sehr gut an und wird grundsätzlich als gut geeignet eingeschätzt. Wichtig wäre es aber zukünftig die Inhalte, die Auswahl der Redner*innen und das Rahmenprogramm schüler*innengerechter zuzuschneiden. Darüber hinaus sollte grundsätzlich das Format Livestream als Eröffnungsveranstaltung noch einmal überdacht werden. Zum einen könnte die Veranstaltung im Livestream-Format beibehalten, insgesamt aber zeitlich gekürzt werden. Zum anderen wäre denkbar, z.B. wichtige inhaltliche Beiträge aufzunehmen, das Material zuzuschneiden und den Schulen digital, in verkürzter Form zur Verfügung zu stellen.
- (7) Bezogen auf die **Übersetzung der Lernmaterialien** wäre mit Rücksicht auf vorhandene Ressourcen im Projekt Anne Frank Tag zu überlegen, ob und in welchem Ausmaß digitale Lernmaterialien in Leichte Sprache Deutsch sowie weitere Sprachen übersetzt werden könnten. Gegebenenfalls wäre es angebracht, hier noch einmal alle Schulen für ein eindeutigeres Meinungsbild zu befragen.



2 Gegenstand und Aufgaben der Evaluation

2.1 Gegenstand: Der Anne Frank Tag

Gegenstand der vorliegenden Evaluation ist der Anne Frank Tag als bundesweiter Aktionstag von Schulen gegen Antisemitismus und Rassismus und für Vielfalt und Demokratie. Das Anne Frank Zentrum organisiert den Aktionstag jährlich zu Anne Franks Geburtstag am 12. Juni. Erstmals wurde der Anne Frank Tag im Jahr 2017 mit 84 Schulen durchgeführt und erreicht seither eine stetig wachsende Anzahl an Schulen, Lehrkräften und Schüler*innen. Im Jahr 2022 beteiligten sich 610 Schulen in ganz Deutschland.

Das Anne Frank Zentrum ist die deutsche Partnerorganisation des Anne Frank Hauses in Amsterdam. Mit Ausstellungen und Bildungsangeboten erinnert das Zentrum an Anne Frank und ihr Tagebuch. Es schafft Lernorte, in denen sich Kinder und Jugendliche mit Geschichte auseinandersetzen und diese mit ihrer heutigen Lebenswelt verbinden. Sie lernen gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und sich für Freiheit, Gleichberechtigung und Demokratie zu engagieren.

Mit dem Anne Frank Tag verbindet das Anne Frank Zentrum folgende Ziele:

- (1) Bewusstsein schaffen für Antisemitismus und Rassismus
- (2) Stärkung von Demokratie und Vielfalt in der Gesellschaft
- (3) Beförderung der Auseinandersetzung von Jugendlichen mit Geschichte und deren Verknüpfung mit ihrer Lebenswelt

2.2 Funktion und Aufgaben der Evaluation

Von den Verantwortlichen des Anne Frank Zentrums wurde der in Auftrag gegebenen Evaluation insbesondere eine Erkenntnis- und Entwicklungsfunktion zugeschrieben. Zielgruppe der Evaluation sind Lehrkräfte, d.h. die Fragenstellungen wurden ausschließlich aus deren Perspektive betrachtet. Im Detail dient die Evaluierung folgenden Zwecken:

- (1) Erkenntnisgewinn über die Qualität der analogen und digitalen Lernmaterialien
- (2) Erkenntnisgewinn hinsichtlich der Passfähigkeit von Projektplanung und schulinternen Planungsprozessen sowie der Akzeptanz von begleitenden digitalen Veranstaltungen zum Aktionstag
- (3) Erkenntnisgewinn hinsichtlich der Nutzung der Webseite
- (4) Erkenntnisgewinn über Bedarfe von Schulen zur Pressearbeit und
- (5) Erkenntnisgewinn über unbekannte Bedarfe, d.h. Wünsche und Ideen der Zielgruppe



3 Evaluationskonzeption

Die Evaluation ist summativ und formativ zugleich angelegt: Rückblickend sollten die Lehrkräfte den Anne Frank Tag und dessen Umsetzung beurteilen sowie Einschätzungen zu dessen Angeboten wie Lernmaterialien, Webseite und der diesbezüglichen Kommunikation durch das Anne Frank Zentrum abgeben. Ferner galt es herauszuarbeiten, inwiefern die Lehrkräfte mit dem Aktionstag zufrieden sind und an welchen Stellen Verbesserungsbedarf gesehen wird. Zugleich sollten aber auch gestaltende formative Anteile in die Auswertung einfließen, insbesondere die Identifizierung noch unbekannter Bedarfe. Weiterhin galt es, anhand der erhobenen Daten Optimierungspotentiale herauszuarbeiten und Handlungsempfehlungen daraus abzuleiten.

3.1 Methodisches Vorgehen

Aus methodischer Sicht fand ein *partizipativer Evaluationsansatz* sowie ein *Multimethodenansatz* Anwendung. Dem *partizipativen Verständnis* folgend wurden die Projektverantwortlichen des Anne Frank Zentrums insbesondere bei der Konzeption der Erhebungsinstrumente eingebunden. Zudem kam ein *Methodenmix* zur Anwendung, d.h. eine Kombination aus qualitativer und quantitativer Datenerhebung. In meinem Vorgehen folge ich den Standards und Richtlinien der Gesellschaft für Evaluation (DeGEval). Der Methodenmix, also die Kombination der unterschiedlichen Datenerhebungs- und Auswertungsmethoden, orientiert sich an den Forderungen der Durchführbarkeitsstandards nach Angemessenheit, Effizienz und Diplomatie.

Praktische Umsetzung

Der erste Schritt lag in einem **Auftragsklärungsgespräch**, an dem der Verantwortliche des Anne Frank Zentrums, Jan Schapira, sowie Ute Marie Metje online teilnahmen. Ziel war es, ein gemeinsames Verständnis über das Erkenntnisinteresse der Evaluation und damit über die Untersuchungsziele herzustellen. Des Weiteren wurden das methodische Vorgehen besprochen sowie ein konkreter Zeitplan und individuelle Zuständigkeiten abgestimmt.

Die **Dokumentenanalyse** relevanter Unterlagen war der nächste methodische Schritt. Dabei gaben Projektskizzen zu den verschiedenen Jahren des Aktionstags sowie die Webseite mit ihren umfangreichen Informationen und Lernmaterialien sowie die zur Verfügung gestellten analogen Lernmaterialien einen guten Einblick in den Ablauf des Aktionstags inklusive seiner Vor- und Nachbereitung.

Zur Einarbeitung in das Vorhaben und als Vorbereitung der Entwicklung der Erhebungsmethoden fand zunächst ein **ausführliches Gespräch mit den Verantwortlichen** des Anne Frank Tags statt, die in unterschiedlichen Funktionen oder mit verschiedenen thematischen Schwerpunkten an der Konzeption des Aktionstages und dessen Umsetzung beteiligt sind. Dadurch konnten vertiefte qualitative Informationen bezüglich der bisherigen Umsetzung gewonnen werden sowie Hinweise auf Stärken und Schwächen der einzelnen Maßnahme. Dieses Gespräch diente zudem der Identifizierung relevanter Fragehorizonte für die Online-Befragung.



In Ergänzung dazu und im Anschluss wurden zwei **Fokusgruppendifkussionen mit Lehrkräften** eingesetzt, wobei einmal fünf und einmal zwei Lehrkräfte beteiligt waren. Diese Fokusgruppen wurden mit dem Onlinetool Zoom geführt.

Dieser Arbeitsschritt lieferte weitere Hinweise aus Perspektive der Lehrkräfte bezüglich der Lernmaterialien, der Kommunikation zu den begleitenden Veranstaltungen, der Passfähigkeit der Projektplanung und der schulinternen Planungsprozesse, der Webseite sowie über Bedarfe der Pressearbeit. Diese verschiedenen Schritte der Datenerhebung dienten der konzeptionellen Entwicklung der **Online-Befragung**, die anschließend in enger Abstimmung mit den Verantwortlichen des Anne Frank Zentrums entwickelt wurde. Am 20. Juni 2022 wurde die Befragung freigeschaltet, am 19. September 2022 geschlossen.

Insgesamt hatten sich 610 Schulen zum Anne Frank Tag angemeldet, denen vom Anne Frank Zentrum digitale und analoge Lehr- und Lernmaterialien zur Verfügung gestellt wurden. An der Online-Befragung beteiligten sich im Maximalfall und bezogen auf einige Fragen 260 Schulen, d.h. in diesen Fällen können zur Auswertung 260 gültige Datensätze herangezogen werden. Nicht alle Fragen wurden aber von allen Lehrkräften durchgängig beantwortet, was unter anderem an der unterschiedlichen Art und Weise der Umsetzung des Aktionstags bzw. der Nutzung der zur Verfügung gestellten Materialien an den Schulen liegt. So nahmen etwa nicht alle Lehrkräfte mit ihren Schüler*innen an dem Livestream der Eröffnungsveranstaltung teil, ebenso wurden die Lernmaterialien wie Postkarten, Ausstellungsplakate und weiteres in unterschiedlichem Ausmaß genutzt. Die Interpretation der Ergebnisse bezieht sich somit immer auf die konkrete Anzahl derjenigen, die tatsächlich geantwortet haben.¹

¹ Diese Zahl ist in den Grafiken in der linken Spalte hinter den Antwortoptionen mit **(n =...)** angegeben.



4 Ergebnisse

Nachfolgend werden die Ergebnisse aus der Online-Befragung deskriptiv und anhand von Grafiken dargestellt und interpretiert. Der Auswahl der aufgeführten schriftlichen Rückmeldungen auf die zahlreichen offenen Fragen in der Befragung gehen folgende Überlegungen voraus: Zum einen galt es unterschiedliche inhaltliche Aspekte wiederzugeben und diese so in ihrer Vielfältigkeit darzustellen. Zum anderen wurden typische Antworten ausgewählt, d.h. Antworten, deren inhaltliche Aussage sich mehrfach wiederholt. Da die Lehrkräfte sehr ausführlich auf die offenen Fragen eingegangen sind, ist die Auswahl lediglich beispielhaft und gibt keinesfalls das gesamte Spektrum der Standpunkte wieder.

Da die Unterschiede in den Antworten zwischen den verschiedenen Schultypen und Klassenstufen statistisch nicht signifikant sind, erfolgt diesbezüglich keine getrennte Auswertung. Dies insbesondere auch angesichts der Tatsache, dass lediglich jeweils neun Grund- und Hauptschullehrkräfte und elf Förderschullehrkräfte an der Befragung teilgenommen haben.

4.1 Zielgruppe – Teilnehmende Schulen

Der erste Frageblock zielt auf die Zielgruppe selbst: In welchem Bundesland sind die Schulen verortet und um welche Schulform handelt es sich? In welchem Umfang haben sich die Schulen beteiligt, also mit einer Lerngruppe, einer Schulklasse oder der Schule insgesamt und mit welchen Klassenstufen?

Die Verteilung der teilnehmenden Schulen an der Online-Befragung nach Bundesländern stellt sich wie folgt dar:

Tab. 1 Teilnahme an Evaluation nach Bundesländern

Bundesland	Häufigkeit	Prozent
Bayern	28	10,8
Baden-Württemberg	13	5,0
Berlin	6	2,3
Brandenburg	15	5,8
Bremen	2	0,8
Hamburg	5	1,9
Hessen	15	5,8
Mecklenburg-Vorpommern	3	1,2
Niedersachsen	46	17,7
Nordrhein-Westfalen	67	25,8
Rheinland-Pfalz	16	6,2
Saarland	3	1,2
Sachsen	1	0,4
Sachsen-Anhalt	23	8,8
Schleswig-Holstein	5	1,9
Thüringen	12	4,6
Gesamt	260	100,0



Bezogen auf die Beteiligung nach Schulform ergibt sich folgendes Bild:

Tab. 2 Teilnahme an Evaluation nach Schulform

Schulform	Häufigkeit	Prozent
Grundschule	9	3,5
Förderschule	11	4,2
Hauptschule	9	3,5
Realschule	45	17,3
Integrierte Gesamtschule	53	20,4
Gymnasium/Fachoberschule	96	36,9
Berufsbildende Schule	28	10,8
Sonstige Schulart ²	9	3,5
Gesamt	260	100,0

Sehr deutlich zeigt sich der hohe Anteil der Teilnahme von Gymnasien und Fachoberschulen mit insgesamt 36,9 Prozent, gefolgt von Integrierten Gesamtschulen mit 20,4 Prozent und Realschulen mit 17,3 Prozent Teilnahme. Grund-, Förder- und Hauptschulen sind in der Evaluation weniger vertreten bzw. haben sich in geringerem Ausmaß an der Befragung beteiligt.

Die nächste Frage zielt auf den Umfang, mit dem die Schulen am Anne Frank Tag beteiligt waren, also mit einer Schulklasse, einer Lerngruppe oder der gesamten Schule. Hier zeigt sich, dass 212 Schulen (81,5 Prozent) mit Lerngruppen und 48 mit der gesamten Schule (18,5 Prozent) teilgenommen haben.

Und mit wie vielen Klassen bzw. Lerngruppen waren die Schulen dabei?

Tab. 3 Umfang der Teilnahme

	Häufigkeit	Prozent
1–2 Klasse(n)/Lerngruppe(n)	60	23,1
3–4 Klassen/Lerngruppen	59	22,7
5–6 Klassen/Lerngruppen	38	14,6
8–9 Klassen/Lerngruppen	15	5,7

In der Tabelle sind lediglich die größeren Gruppen zusammengefasst und ausgewiesen, wobei die Teilnahme mit einer bis zu vier Klassen bzw. Lerngruppen den höchsten Anteil ausmacht. Das heißt, die überwiegende Mehrheit der Schulen nimmt mit mehr als einer Klasse oder Lerngruppe am Anne Frank Tag teil.

Ferner wurden die Lehrkräfte gebeten anzugeben, mit welcher Klassenstufe sie beteiligt waren:

² Die neun „sonstigen Schularten“ (s. Tab. 2) sind in der Grundausswertung aufgelistet, darunter wurden u.a. zwei Stadtteilschulen und ein Berufskolleg, eine weiterführende Schule in der Region sowie eine Regelschule angegeben.

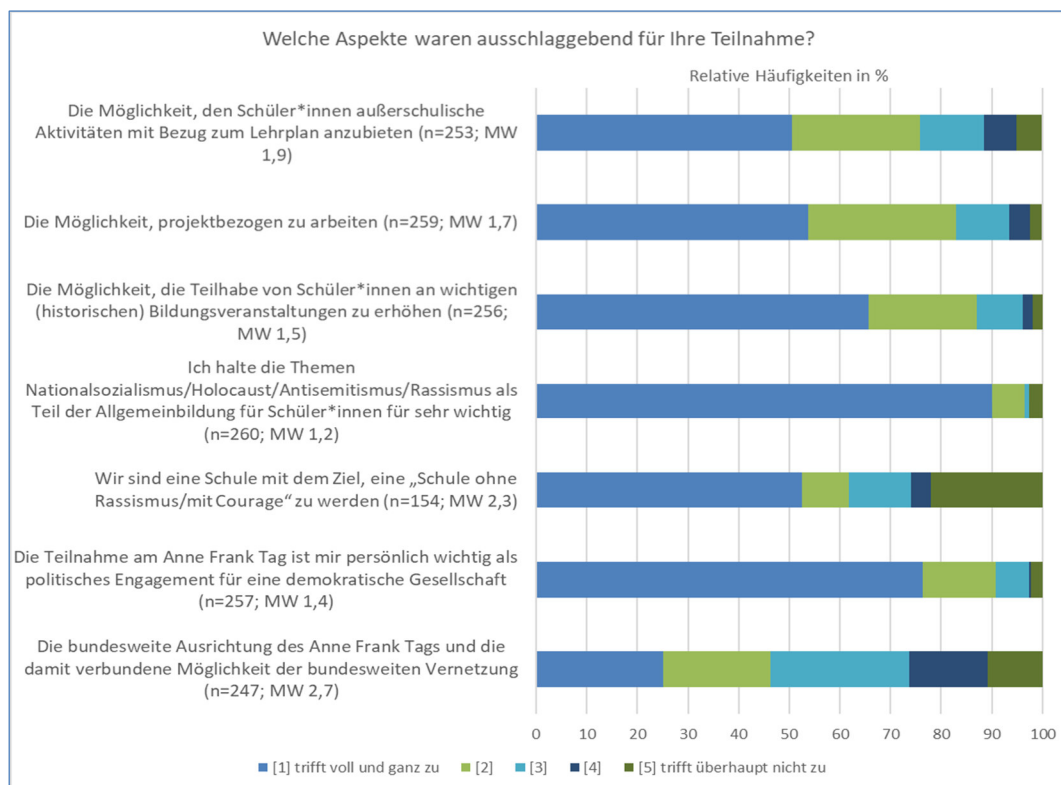
**Tab. 4 Teilnahme nach Klassenstufen**

Klassenstufe	Häufigkeit	Prozent
Grundstufe: 1.-4. Klasse	3	1,2
Mittelstufe: 5.-7. Klasse	68	26,3
Mittelstufe: 8.-10. Klasse	162	62,5
Oberstufe: 11.-12./13. Klasse	26	10,0
Gesamt	259	100,0

Am stärksten ist die Mittelstufe von der 5. bis zur 10. Klasse vertreten. Diese hebt sich in Zahlen deutlich von der Grund- und Oberstufe ab. Die Gründe der Verteilung lassen sich aus den vorliegenden Daten nicht ableiten. Zur Verteilung der Teilnahme nach Klassenstufen an dieser Stelle deshalb einige Vermutungen: Denkbar ist, dass die Oberstufe bereits zu stark in die Vorbereitung des Abiturs eingebunden ist und deshalb die Beteiligung geringer ausfällt. Für die Grundschule in den Klassen 1 bis 4 lässt sich sagen, dass die Themen Nationalsozialismus und Holocaust der Altersstufe im Rahmen des Aktionstags schwer zu vermitteln sind. Für die Mittelstufe scheint Anne Frank als historische Biografie und ihr Tagebuch besonders geeignet, auch aufgrund des Interesses der Schüler*innen dieser Altersstufe an der Auseinandersetzung mit Sorgen und Fragen der Adoleszenz.

4.1.1 Motivation zur Teilnahme am Anne Frank Tag

Als nächstes wurden die Lehrkräfte gebeten, ihre Motivation zur Teilnahme anzugeben und mitzuteilen, wie sie auf das Angebot aufmerksam geworden sind.

Abb. 1 Motivation zur Teilnahme am Anne Frank Tag



Die Rückmeldungen zeigen eindrücklich die hohe Bedeutung, die die Lehrkräfte den Themen „Nationalsozialismus/Holocaust/Antisemitismus/Rassismus als Teil der Allgemeinbildung für Schüler*innen“ sowie „der Teilnahme am Anne Frank Tag als politischem Engagement für eine demokratische Gesellschaft“ beimessen. Aber auch die Möglichkeit, die Teilhabe von Schüler*innen an (wichtigen) historischen Bildungsveranstaltungen zu erhöhen ist knapp Dreiviertel der befragten Lehrkräfte sehr wichtig. Nur knapp die Hälfte der Lehrkräfte halten die „bundesweite Vernetzungsmöglichkeit“ für sehr wichtig bzw. wichtig. Hier scheint die lokale und auch regionale Vernetzung mit anderen Schulen und/oder Initiativen vor Ort zentraler zu sein. Hinweise darauf liefern einzelne Rückmeldungen auf die nächste offene Frage. Die Lehrkräfte hatten hier die schriftliche Möglichkeit, weitere Gründe anzuführen, die sie zur Teilnahme motiviert haben:

- *Die sehr gut aufbereiteten Materialien, die auch online zur Verfügung stehen.*
- *Die sehr gelungenen Materialien inspirieren mich und uns als Lehrer*innen weiter aktiv zu werden, z.B. der Besuch von Gedenkstätten, die Aufnahme des Kontaktes mit „Meet a Jew“ usw.; auch inspirieren sie andere Kolleg*innen, Besuch des Anne Frank Hauses in Amsterdam.*
- *Sensibilisierung der Kinder und Förderung von Toleranz und Offenheit.*
- *Da jüngere Schülerinnen und Schüler oft Interesse an der Thematik des Nationalsozialismus zeigen und oft noch auf den Geschichtsunterricht der zehnten Klasse verwiesen werden müssen, bietet Annes Biographie einen angemessenen Zugang zu dem Thema, auch für jüngere Schüler und Schülerinnen.*
- *Der Anne Frank Tag hat die Möglichkeit geboten, sich mit den örtlichen Initiativen zu vernetzen. (Nachbarschule, Stolperstein-Gruppe, Forum für Zivilcourage).*
- *Die Möglichkeit, Lehrkräften im Vorbereitungsdienst Optionen aufzuzeigen, Extremismusprävention für Schülerinnen und Schülern zu fördern (ich arbeite in der Lehrkräfteausbildung).*
- *Schülerinnen und Schüler aus Syrien über die Themen Nationalsozialismus/ Holocaust/ Antisemitismus und Rassismus zu informieren.*
- *So können SuS in Peer to Peer Form miteinander arbeiten.*
- *Verknüpfung von verschiedenen Unterrichtsfächern – Gesellschaftswissenschaften und Religion/LER Verknüpfung von Anne Frank mit jüdischen Schicksalen in der eignen Region.*
- *Viele unserer Schüler*innen sind ankommende Kinder und haben durch ihre Familien bis jetzt keine Berührung mit deutscher Geschichte der Vergangenheit. In der Grundschule sind viele Fenster für eine empathische Erstbegegnung noch offen und es lohnt sich, dort durch Zeitzeugengespräche anzuknüpfen sowie durch die Auseinandersetzung mit dem Schicksal von Anne Frank.*
- *Wir pflegen einen jüdischen Friedhof und die Religionskurse der Oberstufe und führen dort das jährliche Gedenken durch.*

Alle hier aufgeführten Rückmeldungen der Lehrkräfte haben den einen Tenor: Das Angebot zum Anne Frank Tag für Schulen wird als „Türöffner“ gesehen, dies in mehrfacher Hinsicht: zur Verknüpfung des Unterrichts verschiedener Fächer, zur weiteren Vernetzung mit Initiativen vor Ort, zur Heranführung zugewanderter Kinder und Jugendlicher an das Thema sowie als möglicher Impulsgeber für aktuell brisante und relevante



gesellschaftliche Themen. Dass dies so gut gelingt, hängt u.a. auch mit den von den Lehrkräften hochgeschätzten, sehr gut aufbereiteten Lernmaterialien zusammen.

Und wie sind die Lehrkräfte auf den Anne Frank Tag aufmerksam geworden?

Tab. 5 Aufmerksam werden der Lehrkräfte auf den Anne Frank Tag

Informationsquelle	Anzahl	Prozent
Schulleitung	53	20,4
Kollege/Kollegin	39	15,0
Kollege/Kollegin hatte im Vorjahr teilgenommen	81	31,2
Webseite	68	26,2
Besuch im Anne Frank Zentrum	7	2,7
Social Media Kanäle	22	8,5
AG „Schule ohne Rassismus“	87	33,5

Die Teilnahme von Schulen am Anne Frank Tag scheint wesentlich durch Mund-zu-Mund-Propaganda geprägt zu sein. So geben 66,6 Prozent aller Befragten an, durch die Schulleitung, eine Kolleg*in oder eine vorangehende Teilnahme einer Kolleg*in auf den Aktionstag aufmerksam geworden zu sein. Wichtig für viele Schulen ist auch die Existenz einer AG „Schule ohne Rassismus“ und der dadurch bedingten freiwilligen Verpflichtung zur Auseinandersetzung mit Themen wie Toleranz, Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus. Ebenso beachtlich ist der Anteil von gut einem Viertel der Lehrkräfte, die über die Webseite www.annefranktag.de auf das Angebot aufmerksam geworden sind.

Wie schon zuvor hatten die Lehrkräfte auch bei dieser Frage die Möglichkeit, weitere Informationsquellen zu nennen. Hier nur ein paar Beispiele, die auf die Vielfältigkeit der Quellen verweisen:

- *Artikel in der amtlichen Kreiszeitung*
- *Werbung in einer Grundschule*
- *Ehemalige Anne Frank Botschafterin, die Schülerin an der Schule war*
- *Elternhinweis*
- *GEW Zeitschrift*
- *Online Fortbildung des Anne Frank Zentrums*
- *Stolpersteine im Ort als Gemeinschaftsprojekt mit einem Pfarrer*
- *Wahlkreisabgeordneter des Bundestags*



Und wie häufig haben die Schulen bisher am Anne Frank Tag teilgenommen?

Tab. 6 Häufigkeit der Teilnahme

Häufigkeit	Anzahl	Prozent
1x	146	56,2
2x	43	16,5
3x	40	15,4
4x	13	5,0
5x	9	3,5
6x (seit 2017, jährlich)	9	3,5
Gesamt	260	100,0

Mehr als die Hälfte der an der Umfrage teilnehmenden Schulen, genau 56,2 Prozent, haben zum ersten Mal am Anne Frank Tag teilgenommen. 16,5 Prozent waren zum zweiten und 15,4 Prozent zum dritten Mal dabei. Seit vier Jahren sind dreizehn Schulen dabei, das entspricht 5 Prozent der Befragten. Fünf- bzw. sechsmal, also seit 2017 jährlich, sind jeweils neun Schulen beteiligt, jeweils 3,5 Prozent der befragten Lehrkräfte geben dies an.

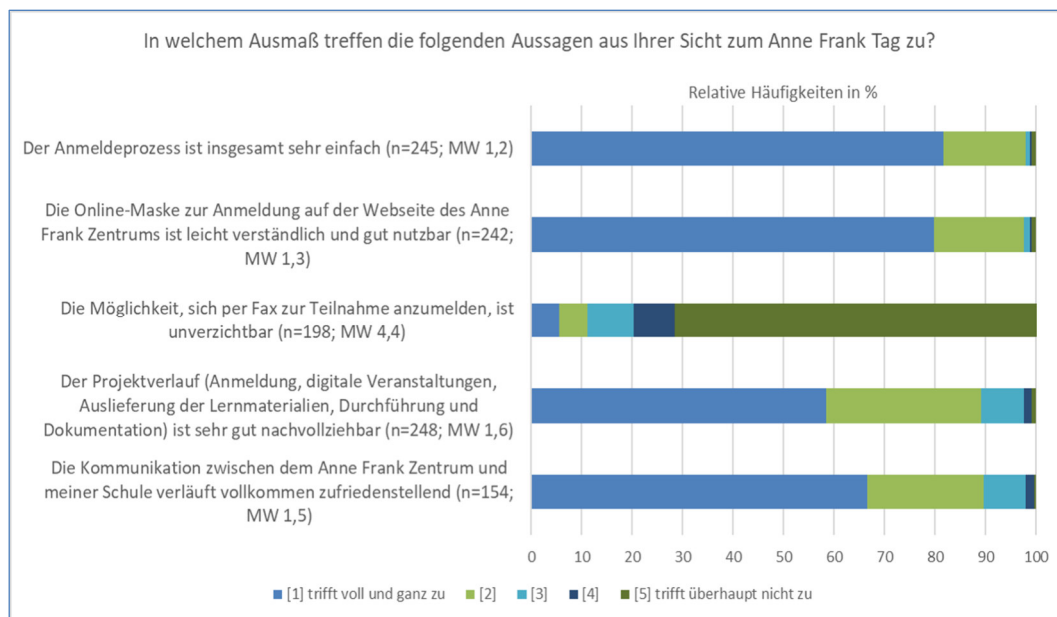
Diese Zahlen lassen den Rückschluss zu, dass das Anne Frank Zentrum auch oder gerade nach sechs Jahren neue Schulen mit dem Angebot zur Teilnahme motivieren und gewinnen kann. Das heißt, einerseits sollte weiterhin um neue Schulen und deren Interesse am Anne Frank Tag geworben werden, zum anderen sollten auch die Schulen, die schon seit längerem dabei sind, so bedient werden, dass sie das Angebot weiterhin gern nutzen. Da häufig individuelle Interessen und die Bereitschaft zum persönlichen Engagement der Lehrkräfte ausschlaggebend sind, könnte eine weitere Ausdifferenzierung des Lernmaterials für die verschiedenen Alters- bzw. Klassenstufen durchaus sinnvoll sein.³

4.2 Organisation und Umsetzung des Anne Frank Tags

Der nächste Frageblock beleuchtet das Anmeldeprozedere, die den Schulen zur Verfügung gestellte anpassbare Pressemitteilung sowie die Zufriedenheit der Lehrkräfte mit der digitalen Eröffnungsveranstaltung.

Zunächst wurden die Lehrkräfte gebeten, den Grad ihrer Zufriedenheit mit dem Anmeldeprozedere anzugeben.

³ Vertiefte Überlegungen und Vorschläge dazu sind in den Empfehlungen unter Pkt. 4.2 aufgeführt.

**Abb. 2** Einschätzung Anmeldeprozedere

Beim Lesen dieser Grafik und der enthaltenen Ergebnisse gilt zu beachten, dass die Fallzahlen bzw. die Grundgesamtheit⁴ hier sehr unterschiedlich sind. Angesichts dessen müssen diese bei der Analyse bzw. Interpretation der Daten beachtet werden.

Grundsätzlich kann festgestellt werden, dass die Lehrkräfte mit dem Anmeldeprozedere sehr einverstanden sind, dieses als einfach charakterisieren (MW 1,2) und sie die Webseite als leicht verständlich und gut nutzbar einschätzen (MW 1,3). Ebenso zufriedenstellend verläuft die Kommunikation zwischen dem Anne Frank Zentrum und der Schule (MW 1,5). Und auch der Blick auf den Projektverlauf selbst, also der gesamte Ablauf von der Anmeldung bis zur Dokumentation wird von den Lehrkräften sehr positiv eingeschätzt (MW 1,6). Überflüssig oder weniger wichtig dagegen ist die Möglichkeit, sich per Fax anzumelden. Hier scheint die Anmeldung zur Teilnahme über die Webseite das Fax zu ersetzen.

Bezogen auf den von den Lehrkräften benötigten zeitlichen Vorlauf des Anne Frank Tags zur Umsetzung in den Schulen geben von 242 gültigen Stimmen 37,2 Prozent an, dass der Vorlauf von vier Wochen voll und ganz ausreicht. Und für 29,8 Prozent ist er immer noch ausreichend. Das heißt, 67 Prozent sind mit den vier Wochen Vorlauf durchaus einverstanden.

Für 16,5 Prozent dagegen ist der Vorlauf von vier Wochen nur „teils-teils“ in Ordnung, für 11,2 Prozent ist er nicht oder aber für 5,4 Prozent überhaupt nicht ausreichend.

Denjenigen, denen der Vorlauf nicht ausreicht wurde anschließend die Möglichkeit gegeben, den idealen zeitlichen Vorlauf zu beziffern. Geantwortet haben hier 40 Lehrkräfte, von denen 24 (60 Prozent) acht Wochen und elf (27,5 Prozent) sechs Wochen als ideal

⁴ Die Angabe findet sich in der linken Spalte, hinter der Antwortoption in Klammern (n=...). Wie deutlich wird, haben max. 248 oder min. 154 Lehrkräfte geantwortet, eine hohe sehr unterschiedliche Fallzahl also.



empfinden. Zwei Stimmen entfallen auf vier bzw. fünf Wochen (je 5 Prozent) und eine auf sieben Wochen (2,5 Prozent). Es wird deutlich, dass die Bedarfe der Lehrkräfte bezüglich des zeitlichen Vorlaufs recht unterschiedlich ausfallen, wobei die überwiegende Mehrheit von 67 Prozent der Befragten durchaus einverstanden ist mit den vier Wochen. Das Anne Frank Zentrum könnte bezogen auf die Bereitstellung der analogen Lernmaterialien überprüfen, ob und inwieweit eine frühere Verschickung realistisch umsetzbar ist.

4.2.1 Anpassbare Pressemitteilung

Die nächste Frage zielt auf die Nützlichkeit der anpassbaren Pressemitteilung für die öffentliche Darstellung des Anne Frank Tags an den Schulen: „Ist die anpassbare Pressemitteilung eine nützliche Grundlage für die Pressemitteilung Ihrer Schule?“

Tab. 7 Nützlichkeit der anpassbaren Pressemitteilung für Schulen

Antwortoption	Häufigkeit	Prozent
ja	172	66,2
nein	15	5,8
gesamt	187	71,9
nicht beantwortet	1	0,4
weiß nicht	68	26,2
Abbruch Befragung	4	1,5
gesamt	73	28,1
Gesamt	260	100,0

Der hohe Anteil von 66,2 Prozent der Lehrkräfte hält die anpassbare Pressemitteilung für nützlich, wobei insgesamt auch ein hoher Anteil von 26,2 Prozent keine Einschätzung abgeben kann. Dies scheint mit Zuständigkeiten in den Schulen zusammen zu hängen, wonach einige der Lehrkräfte sicherlich nicht für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig sind.

Weiterhin wurde danach gefragt, ob die anpassbare Pressemitteilung auch in Zukunft zur Verfügung gestellt werden sollte.

Tab. 8 Beibehaltung der anpassbaren Pressemitteilung

Antwortoption	Häufigkeit	Prozent
ja	210	60,8
nein	2	0,8
gesamt	212	81,5
nicht beantwortet	1	0,4
weiß nicht	43	16,5
Abbruch Befragung	4	1,5
gesamt	48	18,5
Gesamt	260	100,0

Die überwiegende Mehrheit von 60,8 Prozent der Befragten spricht sich demnach für die Beibehaltung der anpassbaren Pressemitteilung aus, wobei auch hier 16,5 Prozent keine



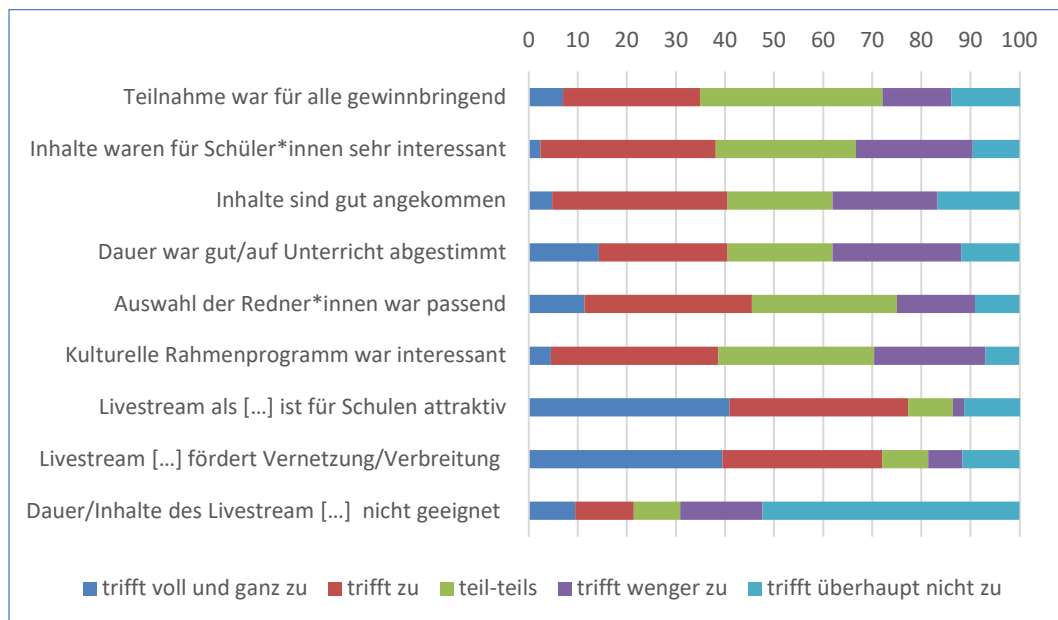
Einschätzung abzugeben vermögen. Dies kann auch daran liegen, dass sie selbst die Pressemitteilung noch nicht genutzt haben bzw. diese nicht zu nutzen brauchten, da sie über andere Kanäle, wie z.B. Social Media auf den Anne Frank Tag aufmerksam machen. Oder, wie oben bereits erwähnt, sie sind selbst nicht für die Öffentlichkeitsarbeit in ihrer Schule zuständig.

4.2.2 Digitale Eröffnungsveranstaltung

Weiterhin wurden die Lehrkräfte gebeten anzugeben, ob sie an der digitalen Eröffnungsveranstaltung des Anne Frank Tags am 10. Juni 2022 teilgenommen haben. Von den 260 an der Online-Befragung beteiligten Lehrkräften haben 44 (16,9 Prozent) an der Veranstaltung teilgenommen.

Diese wurden anschließend gebeten, den Livestream der digitalen Eröffnungsveranstaltung zu beurteilen. Die unten angegebenen Rückmeldungen beziehen sich auf die Gesamtheit von maximal 44 bis mindestens 42 Befragten.

Abb. 3 Beurteilung der digitalen Eröffnungsveranstaltung



Die höchsten Zustimmungswerte erhalten die beiden Antwortoptionen der „Livestream als [Form der Vermittlung] ist für Schulen attraktiv“ (77,3 Prozent) und „der Livestream [...] fördert Vernetzung/Verbreitung des AFT“ (72,1 Prozent).⁵ Allen anderen Optionen stimmen lediglich gut ein Drittel von den 44 Antwortenden oder knapp die Hälfte zu. Das heißt, die Inhalte des Livestream, dessen Dauer, die Auswahl der Redner*innen sowie das Rahmenprogramm entsprechen nicht in ausreichendem Maße dem Bedarf der Schüler*innen. Aber: Bei der letzten Antwortoption „der Livestream [...] ist **nicht** geeignet für

⁵ Die Antwortoptionen „Der Livestream [als Form der Vermittlung] ist für Schulen attraktiv“ wurde wegen der vollständigen Lesbarkeit nachfolgend mit [...] abgebildet. So auch die letzte Antwortoption, diese lautet vollständig: „Dauer/Inhalte des Livestream sind für Schüler*innen nicht geeignet.“



Schüler*innen bzgl. der Dauer/Inhalte“ haben 29 die Optionen „trifft nicht zu“ bzw. „trifft überhaupt nicht zu“ gewählt, was 69,1 Prozent entspricht. Hier bewerten also knapp Dreiviertel der Antwortenden den Livestream als Format für Schüler*innen grundsätzlich als geeignet, wichtig wäre jedoch Inhalte, Dauer, Auswahl der Redner*innen und das Rahmenprogramm schüler*innengerechter zuzuschneiden.

Auf die nächste Frage, ob die Lehrkräfte im kommenden Jahr wieder am Livestream zur Eröffnung des Anne Frank Tags teilnehmen würden, haben von den 44 Lehrkräften 35 mit „ja“ und neun mit „nein“ geantwortet. In einer offenen Frage konnten sie anschließend Kritik äußern und Hinweise geben, wie sich der Livestream attraktiver gestalten ließe. Da die von den Lehrkräften formulierten Ideen in überwiegendem Ausmaß die Kritik implizieren, werden hier ausschließlich einige der Verbesserungsvorschläge angeführt:

- *Die Schüler*innen sollten im Mittelpunkt stehen und aktiviert werden.*
- *Die Inhalte sollten sehr viel schülerorientierter sein. Allein die Rede des Niederländers und von Hanna Goslar erschienen schülerorientiert und konkret themabezogen.*
- *Es ist wichtig und gewinnbringend, dass Zeitzeugen interviewt werden. Hier hätten wir uns viel mehr Redeanteil gewünscht sowie thematisch nicht hauptsächlich das Thema Freundschaft, sondern auch historisch ein paar Fakten und Verknüpfungen zu Anne Frank.*
- *Integration von Programmpunkten, die für die Schülerinnen und Schüler interessanter sein könnten - auch was die Wahl der Musikeinlagen anbelangt. Die Veranstaltung hätte durch die Freundin Anne Franks eröffnet werden sollen.*
- *Weniger Bezug zu einer einzelnen Schule.*
- *Verschiedene Projekte, an verschiedenen Schulen sollten vorgestellt werden > könnte dennoch von einer Schule gestreamt werden.*
- *Freundschaften direkt vorstellen, am besten solche, die belegen, dass es persönliche - ganz individuelle - Brücken zwischen den Kulturen, Religionen und sozialen Herkunft gibt: Hauptsache: die Kernbotschaft "Freundschaft ist stärker als Hass & Hetze" kommt an.*
- *Mehr jugendgerechte Gäste. Weniger Namen nennen. Musikbeiträge professioneller und jugendgerechter. Weniger Reden. Mehr Abwechslung.*
- *Vielleicht gibt es eine Möglichkeit interaktiv Fragen zu stellen, irgendwie in die Kommunikation mit einbezogen zu werden? Unseren Schüler*innen fällt es schwer, den Bezug zu sich selbst herzustellen.*
- *Allgemeinheit / Mehrheit könnte übersetzt werde (Untertitel für den Livestream?)*
- *Es ist ausreichend, wenn die Werbepartner auf der Webseite stehen und nicht vorgetragen werden.*
- *Leider war die Tonqualität nicht immer gut. Das mag aber an der Übertragung gelegen haben.*

Einzelne Aspekte werden besonders positiv hervorgehoben, wie die beiden jungen Moderator*innen oder auch einzelne Redebeiträge, die stimmig auf die Schüler*innen



zugeschnitten waren. Einig sind sich die Lehrkräfte aber darin, dass die digitale Eröffnungsveranstaltung schüler*innennaher gestaltet sein sollte, angefangen bei der Dauer der Veranstaltung, der Auswahl der Vortragenden und der Musikeinlagen.

Im Anschluss hatten die Lehrkräfte die Möglichkeit, weitere Anmerkungen zur Eröffnungsveranstaltung aufzuschreiben. Hier beispielhaft ein paar der Rückmeldungen:

- *Das Grußwort war für die Schüler*innen besonders ergreifend.*
- *Es war für meine Schüler*innen ansprechend, dass Schüler*innen mit einem Migrationshintergrund beteiligt waren, da meine Schüler*innen (Klasse 2 der Berufseinstiegsschule) sich hier stark angesprochen fühlten (Anstieg des Interesses, mitzumachen, sich zu engagieren).*
- *Das Lied auf Ukrainisch / Russisch (?) hätte des grundsätzlichen Verständnisses wegen sehr gern für die Allgemeinheit / Mehrheit übersetzt werden können (Untertitel für den Livestream?).*
- *Anne Frank als Person könnte mehr in den Vordergrund gestellt werden.*

Diejenigen Lehrkräfte, die nicht teilgenommen hatten, wurden in einem nächsten Schritt um die Angabe von Gründen gebeten. Hier nur ein paar wenige typische Hinderungsgründe:

- *Die Eröffnungsveranstaltung wird von einigen Lehrkräften als zu sprachlastig geschildert.*
- *Der Zeitpunkt war schwierig auch aufgrund von Personalmangel.*
- *Terminkollisionen: andere Verpflichtungen bzw. Überschneidungen mit anderen Schulprogrammen, Aktivitäten und/oder schulischen Verpflichtungen.*
- *Der Tag fiel in die Schulferien oder die Lehrkraft war auf Klassenreise.*

Zudem wurde nach der Verfügbarkeit der technischen Voraussetzungen zur Teilnahme an einer solchen digitalen Veranstaltung in den Schulen gefragt. Hier haben 214 Lehrkräfte geantwortet, davon 184 mit „ja“ (86 Prozent) und 30 mit „nein“ (14 Prozent).

Das heißt, der überwiegende Anteil der Schulen verfügt über die technischen Voraussetzungen, um an einer digitalen Veranstaltung teilzunehmen. Probleme bereiten vor allem der Zeitpunkt, also Terminkollisionen mit anderen wichtigen Aktivitäten in den Schulen, die Gebundenheit oder, aufgrund von Klassenreisen, die Abwesenheit der Lehrkräfte, die für den Anne Frank Tag in der Schule zuständig sind sowie grundlegend die Tatsache, dass für einige Klassenstufen der Inhalt nicht altersadäquat aufbereitet ist.

4.3 Zufriedenheit mit den Lernmaterialien

Der nächste Abschnitt thematisiert die grundlegende Zufriedenheit mit den analogen und digitalen Lernmaterialien, mit der Anzahl der zur Verfügung gestellten Lernmaterialien und deren didaktischer Aufbereitung.

4.3.1 Digitale Veranstaltung zu den Lernmaterialien

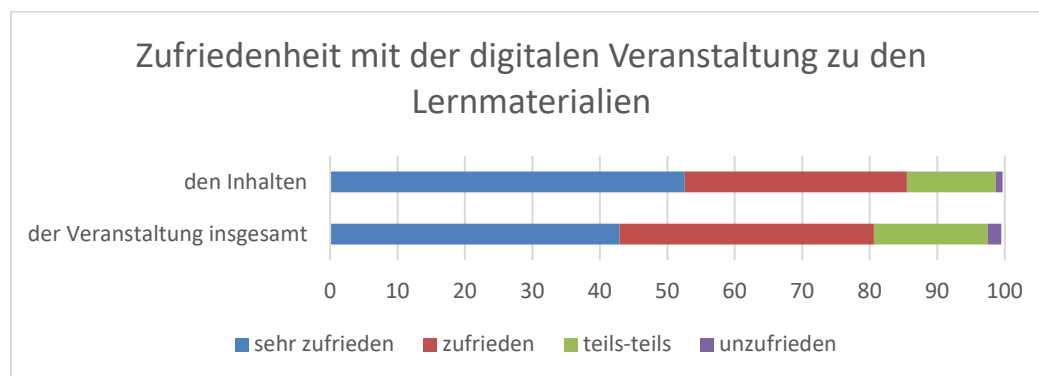
Zunächst sollten die Lehrkräfte angeben, ob sie an der digitalen Vorstellung der Lernmaterialien im Mai 2022 teilgenommen hatten. Hier gaben von den 257 Antwortenden 80



(31,1 Prozent) „ja“ und 177 (68,9 Prozent) „nein“ an. Das heißt, knapp ein Drittel der an der Umfrage teilnehmenden Lehrkräfte hat an der Veranstaltung teilgenommen. Nach den Gründen, warum die übrigen Lehrkräfte nicht teilgenommen haben, wurde nicht gefragt.

Die Frage nach der Zufriedenheit der Lehrkräfte mit der digitalen Vorstellung der Lernmaterialien umfasst zwei Aspekte, einmal die Zufriedenheit mit der Veranstaltung insgesamt, darauf haben 77 Lehrkräfte geantwortet und zum anderen die mit den Informationen zu den Lernmaterialien, die 76 der Befragten eingeschätzt haben. In beiden Fällen hat niemand „sehr unzufrieden“ angegeben.

Abb. 4 Zufriedenheit mit der digitalen Veranstaltung zu den Lernmaterialien



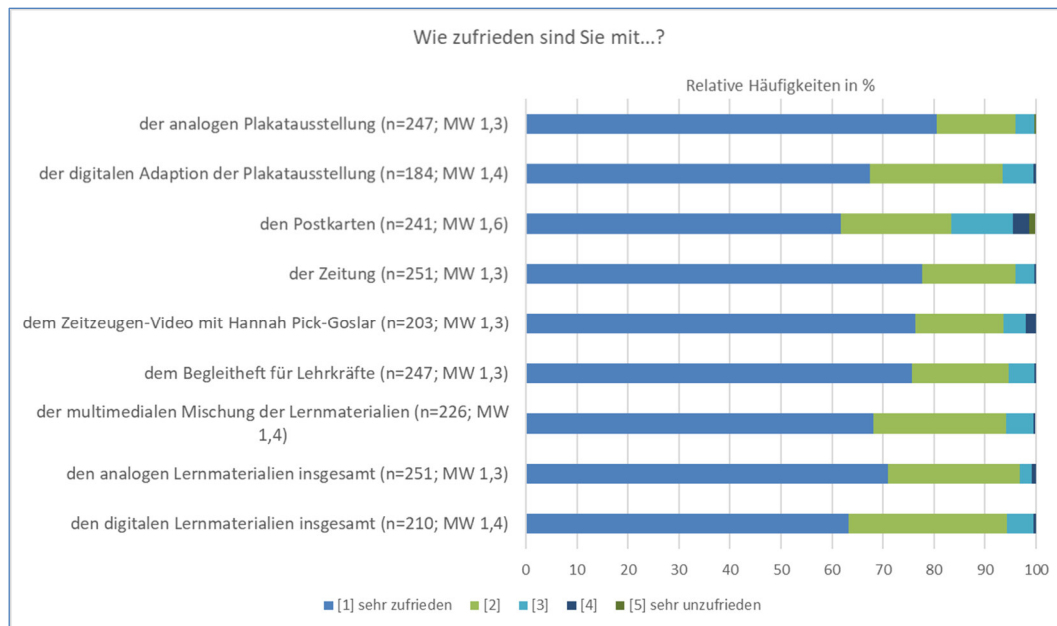
80,6 Prozent der befragten Lehrkräfte sind mit der Veranstaltung insgesamt sehr zufrieden oder zufrieden und 85,5 Prozent ebenso mit den Informationen zu den Lernmaterialien. Und was wünschen sich die Lehrkräfte für die digitale Vorstellung der Lernmaterialien im nächsten Jahr? Dazu ein paar Stimmen:

- *Das auf einzelne Aspekte genauer eingegangen wird und nicht nur gesagt wird, was es gibt, sondern auch wie es genutzt werden kann.*
- *Das Material müsste besser digital vorgestellt werden, die Ausschnitte waren zu klein gewählt, Fotos, Texte, usw. nicht erkennbar.*
- *Gerne zwei Termine (wenn möglich), damit man eine Auswahl hat, weil Krankheit oder andere Termine kollidieren können.*
- *Insgesamt wünsche ich mir eine konkretere Anbindung der Geschichte Anne Franks an die heutige Lebenswelt unserer Schüler*innen.*
- *Mehr handlungsorientierte Ideen, um mit den Materialien projektorientiert arbeiten und eine vielfältige Ausstellung mit und für Schüler*innen vorbereiten zu können. Ideen/ Angebote für ein Schüler*innen-Coaching, damit sie eine Ausstellung für die Schulgemeinschaft vorbereiten können (Peer-to-peer-Ansatz).*

Trotz der hohen Zufriedenheit gibt es Hinweise, was noch verbessert werden könnte und zwar sowohl inhaltlich (Nutzung der Lernmaterialien) als auch organisatorisch (mind. zwei Terminoptionen).

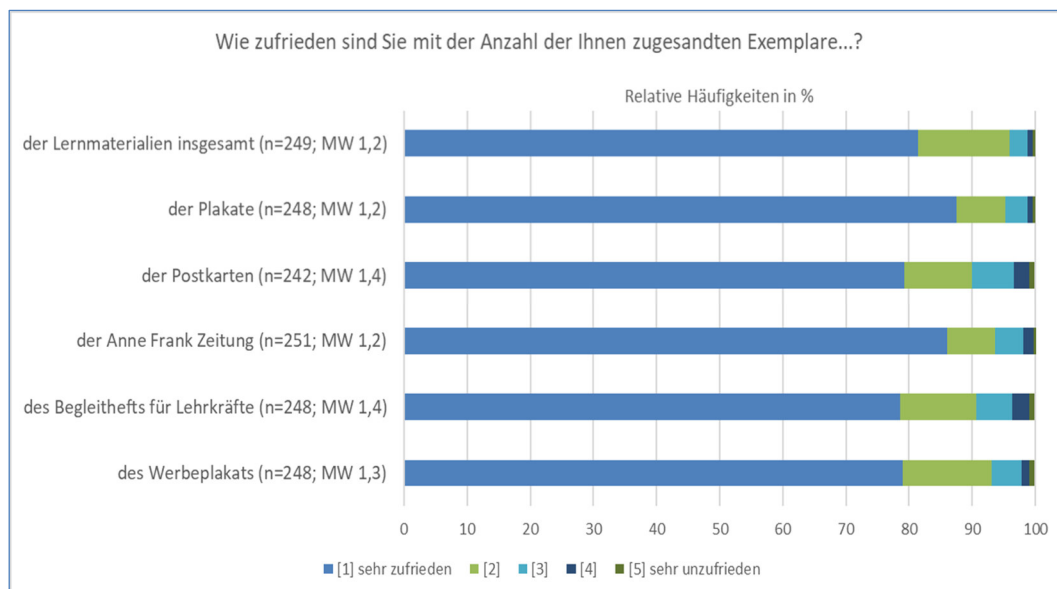
4.3.2 Zufriedenheit mit den Lernmaterialien

In einem zweiten Schritt sollten die Lehrkräfte dann ihre Zufriedenheit mit den analogen und digitalen Lernmaterialien angeben. Im Detail stellt sich das wie folgt dar:

Abb. 5 Zufriedenheit mit den Lernmaterialien

Auch wenn es nuanciert unterschiedliche Angaben gibt, so ist die überwiegende Mehrheit der Befragten entweder „sehr zufrieden“ oder „zufrieden“ mit den Lernmaterialien. Den niedrigsten Wert (MW) mit immerhin noch 1,6 Punkten erhalten die Postkarten. Woran mag das liegen? Auch hier wurde nicht nach den Gründen gefragt.

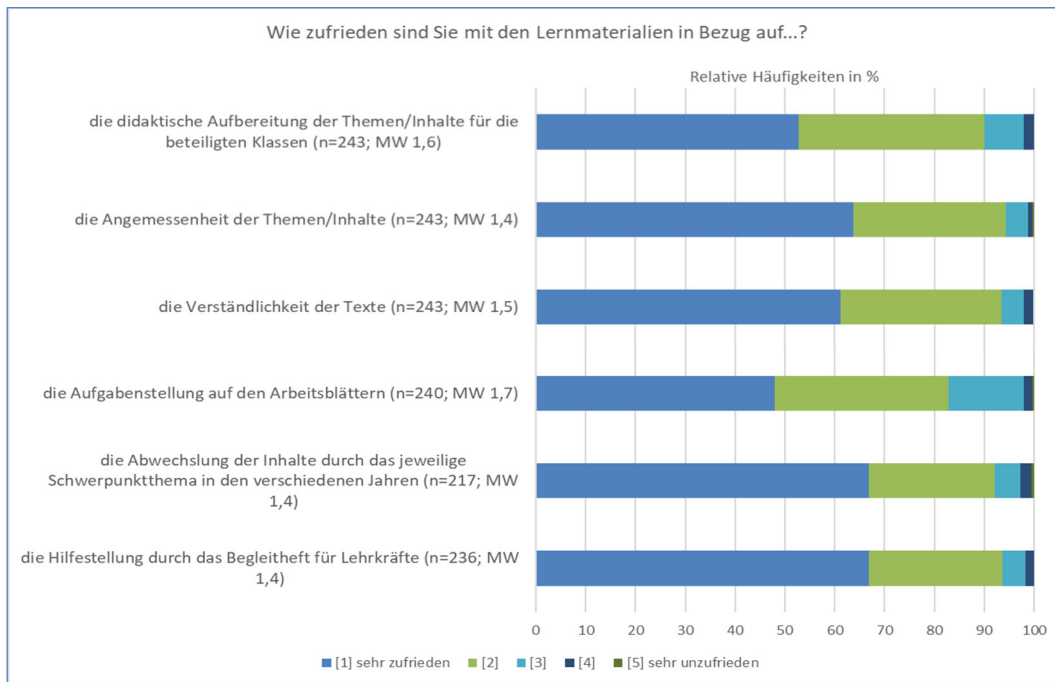
In der sich anschließenden Frage geht es um die Zufriedenheit mit der Anzahl der Lernmaterialien, die den Schulen zur Verfügung gestellt wird. Hier ergibt sich folgendes Bild:

Abb. 6 Zufriedenheit mit der Anzahl der Lernmaterialien

Auch diese Rückmeldung verweist auf die „sehr hohe“ bis „hohe“ Zufriedenheit der Lehrkräfte mit der Menge der Materialien, die für die Umsetzung des Anne Frank Tages an die Schulen versandt werden.

Und wie zufrieden sind die Befragten mit der didaktischen Aufbereitung der Materialien?

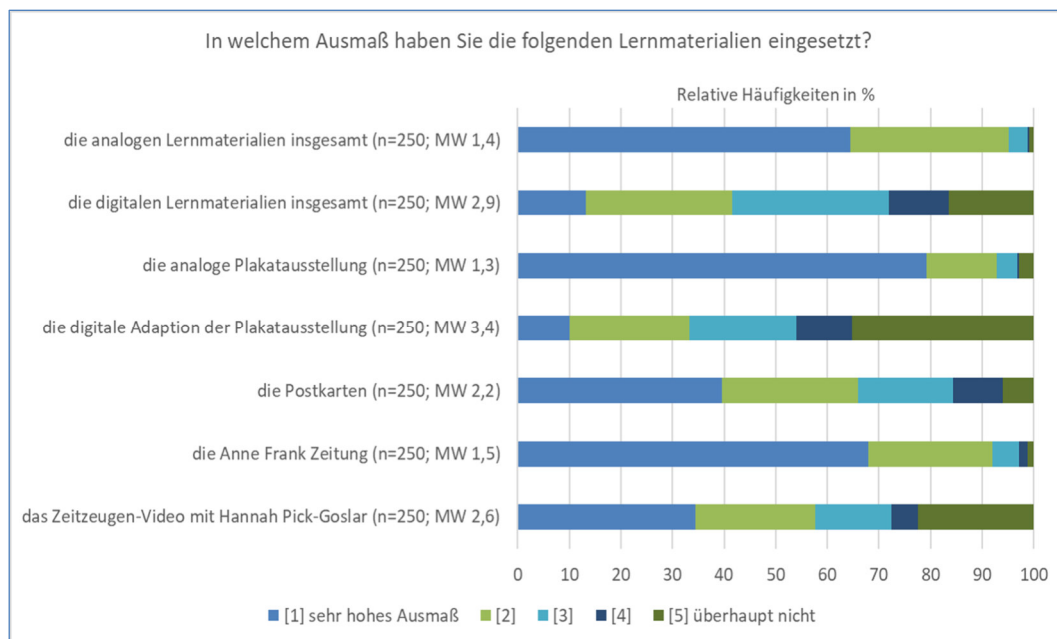
Abb. 7 Zufriedenheit mit der didaktischen Aufbereitung



Auch die didaktische Aufbereitung der Lernmaterialien wird von den Lehrkräften in „sehr hohem“ bis „hohem“ Maße geschätzt, wie die Grafik zeigt. Hier liegt der niedrigste Mittelwert bei 1,7 und damit einem sehr positiven Wert, der sich auf die Aufgabenstellung der Arbeitsblätter bezieht. Angesichts der Spannweite der Schulformen und Klassenstufen, die am Anne Frank Tag teilnehmen, kann es zwar durchaus sein, dass die eine oder andere Aufgabe für die eine oder andere Lerngruppe zu hoch oder zu niedrig ist. Insgesamt kann auch diese Rückmeldung aber als sehr positiv eingeschätzt werden.

4.4 Nutzung der Lernmaterialien

In welchem Umfang setzen die Lehrkräfte die Materialien ein? Welche nutzen sie besonders häufig und welche weniger? Diese und weitere Fragen stehen in diesem Abschnitt im Mittelpunkt.

Abb. 8 Ausmaß des Einsatzes der einzelnen Lernmaterialien

Die Plakatausstellung wird von allen Materialien am intensivsten genutzt und eingesetzt, gefolgt von der Anne Frank Zeitung. Auffällig ist weiterhin die „sehr hohe“ bis „hohe“ Nutzung des Zeitzeug*innen-Videos mit Hannah Pick-Goslar, was knapp 60 Prozent der Lehrkräfte angeben. Dass die analogen Lernmaterialien insgesamt in einem sehr hohen bis hohen Ausmaß genutzt werden, lässt den Rückschluss zu, dass diesen für die Umsetzung des Anne Frank Tags an den Schulen durch die Lehrkräfte eine hohe Bedeutung beigemessen wird. Das heißt auch, die Materialien sollten weiterhin analog zur Verfügung gestellt werden.

Die digitalen Unterrichtsmaterialien dagegen werden insgesamt weniger stark genutzt. Dies kann verschiedene Gründe haben. So ist denkbar, dass sich der Einsatz digitaler Medien für manche unteren Klassenstufen noch nicht anbietet oder die Umsetzung an den Schulen stärker auf analoge Materialien ausgerichtet ist, wie der Einsatz der Plakatausstellung und Postkarten.

Bezogen auf die Anne Frank Zeitung wurde konkret nachgefragt, ob es den Lehrkräften ausreichen würde, wenn diese ausschließlich digital zur Verfügung stünde? Auf diese Frage gibt es 250 Rückmeldungen, wobei 213 Lehrkräfte mit „nein“ (85,2 Prozent) und 37 mit „ja“ (14,8 Prozent) geantwortet haben. Sehr deutlich wird der Bedarf der Lehrkräfte, auch weiterhin mit analogen Lernmaterialien zu arbeiten.

Aus einer anderen Perspektive wurden die Lehrkräfte anschließend gebeten mitzuteilen, welche ergänzenden Materialien sie in Zusammenarbeit mit den Schüler*innen für den Anne Frank Tag nutzen oder entwickeln. Dazu ein paar Rückmeldungen:

- *Anschauliches Material der Anne Frank Stiftung: Bausatz des Hauses, Graphic Novels, Bildbände, das Anne Frank Tagebuch- auch in einfacher Sprache.*
- *Büchertisch mit Anne Franks Tagebuch, Comics, ergänzender Literatur zum Thema Drittes Reich und Holocaust.*



- *Gestalterische Elemente für den Ausstellungsraum wie Koffer, Vorhänge etc.*
- *Das Tagebuch der Anne Frank. Ein Lesebuch" von EinFach Deutsch haben wir als Grundlage genutzt, davon ausgehend haben wir Lesetagebücher mit produktiven und rezeptiven Produkten erstellt und auch Erklärvideos, sowie analoge und digitale Fragebögen begleitend zur Plakatausstellung. Zudem hat eine Klasse in der öffentlichen Bibliothek recherchiert, was es alles zu Anne Frank gibt. Andere haben Filme und Romane herausgesucht und Empfehlungen verfasst, die "Freundschaft in schwierigen Zeiten" thematisieren. Andere haben auf Grundlage der Anne Frank Zeitung Plakate zu verschiedenen historischen Ereignissen und Persönlichkeiten erstellt. Außerdem wurde viel auf der Seite des Anne Frank Hauses recherchiert.*
- *Eine Schülerin unserer Schule hatte eine Präsentation über Anne Frank vorbereitet, die wir viel benutzt haben.*
- *Ich habe ein E-Book mit Book-Creator verfasst. Darin war der Link zur digitalen Ausstellung, zu weiteren Webseiten und selbst erstellten Aufgaben enthalten. Außerdem haben wir eine der von Anne Frank selbst verfassten Erzählungen gelesen, da sie gut zum Thema Freundschaft passt.*
- *Unsere Schüler*innen nutzen originale niederländische Textpassagen und schreiben eigene Texte auf Niederländisch. Im Kreis Heinsberg gibt es eine Reihe von Schulen, die aufgrund der Grenznahe Niederländisch als Unterrichtsfach anbieten.*
- *Wir haben eine Schüler*innenbefragung zum Thema Freundschaft, auch in schwierigen Zeiten, entwickelt. Die Schüler*innen konnten digital oder analog dazu Aussagen machen. Es gab die Fragen im Zusammenhang mit einer Anne Frank Ausstellung bei uns in der Schule im Foyer.*

Zum einen verweisen die Kommentare auf die Bandbreite an Materialien, die zusätzlich zum Einsatz kommen. Zum anderen wird deutlich, dass für jede Schule die Nutzung unterschiedlicher und teilweise sehr spezifischer Materialien sinnvoll ist, hier bspw. die Verwendung originaler Textpassagen auf Niederländisch.

Und wäre es sinnvoll, wenn die digitalen Lernmaterialien für Schüler*innen in einer anderen Sprache zur Verfügung stünden?

Diese Frage haben 134 Lehrkräfte mit „ja“ (50,0 Prozent) und 114 mit „nein“ (46,0 Prozent) beantwortet. Diejenigen, die mit ja geantwortet haben wurden gebeten anzugeben, in welcher Sprache bzw. in welchen Sprachen sie die Materialien bräuchten.

Tab. 9 Sprachen der Lernmaterialien

Sprache	Anzahl	Prozente
Leichte Sprache Deutsch	62	28,8
Ukrainisch	51	23,7
Arabisch	33	15,3
Englisch	29	13,5
Russisch	17	7,9
Türkisch	8	3,7
Farsi	8	3,7
Spanisch	2	0,9



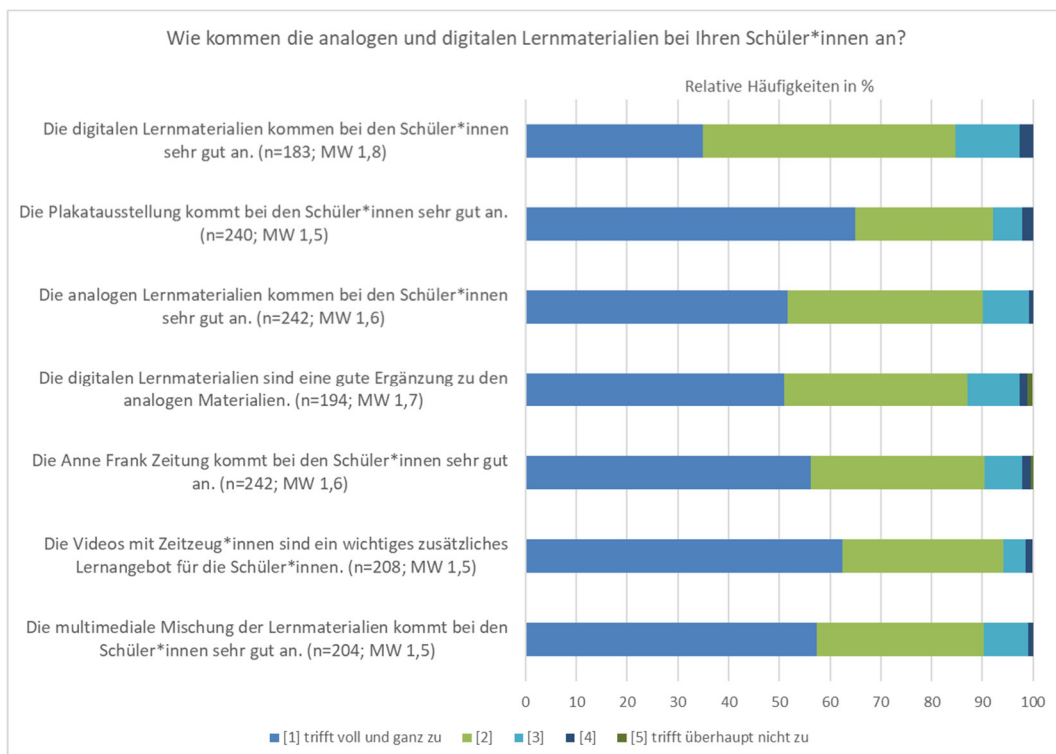
Bosnisch	2	0,9
Niederländisch	1	0,5
Französisch	1	0,5
Bulgarisch	1	0,5

An erster Stelle wird die leichte Sprache Deutsch gewünscht, ein Hinweis für das Anne Frank Zentrum, um Kindern und Jugendlichen mit geringerer Sprachkompetenz den Zugang zum Thema zu erleichtern. Der hohe Anteil der Lehrkräfte, die sich die Materialien auf Ukrainisch und Arabisch wünschen, verweist auf den hohen Anteil an Geflüchteten mit diesen Sprachkenntnissen. Ob und in welchem Ausmaß, d.h. in welchen Sprachen welche Lernmaterialien den Schulen zur Verfügung gestellt werden könnten, sollte von den Verantwortlichen des Anne Frank Zentrums überdacht werden. Hinweise dazu sind in den Empfehlungen unter Pkt. 1.2. aufgeführt.

4.4.1 Passgenauigkeit der Lernmaterialien für Schüler*innen

In einem weiteren Schritt wurden die Lehrkräfte gebeten einzuschätzen, wie die analogen und digitalen Lernmaterialien bei den Schüler*innen ankommen? Welche kommen besonders gut an, welche weniger? Und wie wird das Verhältnis der analogen und digitalen Lernmaterialien bewertet? Im Detail ergibt sich folgendes Bild:

Abb. 9 Passgenauigkeit der Lernmaterialien für die Schüler*innen



In der Einschätzung der Lehrkräfte kommt die Plakatausstellung besonders gut bei den Schüler*innen an. Aber auch alle anderen Materialien, egal ob es sich um Videos mit Zeitzeug*innen handelt, ein digitales Format, oder aber die Anne Frank Zeitung im analogen Format, alle werden von den Schüler*innen sehr geschätzt. So erhält auch die



multimediale Mischung der Lernmaterialien einen hohen Mittelwert von 1,5 Punkten und die Aussage „die digitalen Lernmaterialien sind eine gute Ergänzung zu den analogen Materialien“ nur minimal weniger mit einem Mittelwert von immerhin noch 1,7 Punkten.

Und welche Angebote könnte das Anne Frank Zentrum noch zusätzlich zum Anne Frank Tag machen? Hier konnten die Lehrkräfte drei Angebote einschätzen. Bei der folgenden Tabelle wurden bei den Rückmeldungen die zwei Optionen „trifft voll und ganz zu“ und „trifft zu“ addiert.

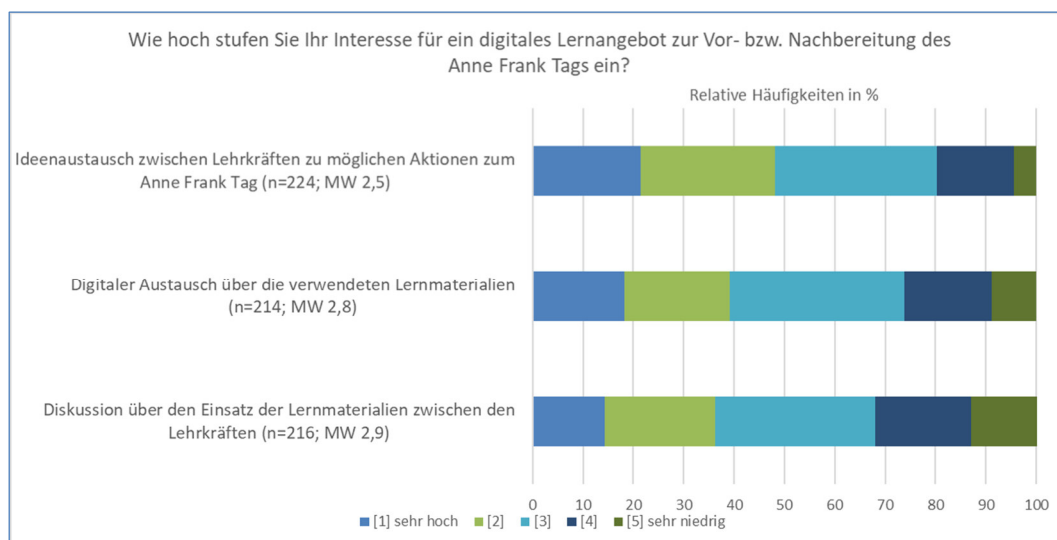
Tab. 10 Zusätzlich gewünschte Angebote

Antwortoption	Häufigkeit	Prozent
Hinweise auf Bildungsmöglichkeiten... (n=223)	185	83,0
kurzes Video zum Schwerpunktthema des jeweiligen Jahres...(n=236)	220	93,2
Weitere digitale Seminarangebote zu Antisemitismus und Rassismus... (n= 221)	148	67,0

Ein kurzes Video zum Schwerpunktthema des jeweiligen Jahres als Einstieg für Schüler*innen wird von den Lehrkräften am stärksten favorisiert, gefolgt von Hinweisen auf Bildungsmöglichkeiten in den jeweiligen Regionen zu den Themen Antisemitismus, Rassismus, Holocaust und Nationalsozialismus. Und auch weiteren digitalen Seminarangeboten zu Themen wie Antisemitismus und Rassismus oder zur Biografie von Anne Frank stehen die Lehrkräfte positiv gegenüber.

Zur weiteren Konkretisierung der Bedarfe der Lehrkräfte sollten sie ihr Interesse für ein digitales Lernangebot zur Vor- bzw. Nachbereitung des Anne Frank Tags einschätzen.

Abb. 10 Ausmaß des Interesses an digitalen Lernangeboten zur Vor-/Nachbereitung



Hier liegt das Ausmaß des Interesses bei einem Mittelwert zwischen min. 2,5 und max. 2,9. Was heißt das? Sowohl der Ideenaustausch zwischen Lehrkräften als auch der digitale Austausch über die verwendeten Lernmaterialien und eine Diskussion über deren Einsatz stoßen in geringem Ausmaß, d.h. zwischen gut 20 Prozent bis knapp 15 Prozent, auf „sehr



hohes“ bis „hohes“ Interesse. Dies mag mit dem grundlegenden Arbeitsaufwand der Lehrkräfte und dem hohen Arbeitsaufwand in der Projektarbeit zusammenhängen, die zwar grundsätzlich solche Angebote begrüßen würden, dies aber angesichts ihres Stundenplans ggf. zeitlich nicht einrichten können.

Zusätzlich hatten die Lehrkräfte die Möglichkeit, Gründe für die Einstufung ihres Interesses hinsichtlich der genannten Themen zu benennen. Dazu beispielhaft ein paar der insgesamt sehr zahlreichen Rückmeldungen:

- *Kinder sanft an dieses brisante Thema heranführen - deren Interesse wecken, erweitern.*
- *Der Ideenaustausch könnte die Thematik noch vertiefen.*
- *Die zeitlichen Ressourcen sind leider begrenzt. Daher wäre eine starke Bündelung und Fokussierung auf funktionierende "Best-Practice-Beispiele" sinnvoll.*
- *Eine Art "Ideenaustausch" erfolgt ja bereits durch die Dokumentation, die man auf der Homepage einsehen kann.*
- *Für mich wäre es hilfreich gewesen zu wissen, was andere Kolleg*innen gestaltet haben und welche Ideen sie hatten, um den Tag abwechslungsreicher und passender gestalten zu können.*
- *Mich interessiert, wie andere Schulen den Anne-Frank-Tag gestalten und mit welchen Aktionen/ Projekten sie gute Erfahrungen gemacht haben.*
- *Sensibilisierung für den "Alltags-Antisemitismus" in der heutigen Umgangssprache.*

Auch auf die Frage „Haben Sie einen Wunsch für ein spezifisches Angebot zum Anne Frank Tag?“ wurde von den Lehrkräften zahlreich geantwortet. So werden bspw. kleine zusätzliche Videos als Teil der Ausstellung genannt oder aber Ideen für passende Aktionen, mehr „sprachunabhängige“ Elemente und mehr handlungsorientiertes Material gewünscht oder Impulse für Formen des Erinnerns für Schüler*innen bis hin zur Einführung von QR-Codes für differenzierteres altersgerechtes Material oder den Tag begleitende Gedenkstättenfahrten/-führungen für Grundschulen.⁶

Die nächste Frage zielt darauf, ob für die Lehrkräfte die Vorstellung von umgesetzten Projekten anderer Schulen als Anregung für eigene Aktionen zum Anne Frank Tag hilfreich wären.

Tab. 11 Austausch mit anderen Schulen zum Anne Frank Tag

Anregung...	Anzahl	Prozent
ja	219	89,0
nein	27	11,0
gesamt	246	100,0

Diesen Austausch würde der überwiegende Teil der Lehrkräfte von 89,0 Prozent begrüßen. Und würden die Befragten den Anne Frank Tag Kolleg*innen empfehlen?

⁶ Dem Anne Frank Zentrum liegen alle Rückmeldungen aus der Umfrage vor. Hier wurden lediglich ein paar beispielhaft ausgewählt, die die Vielfältigkeit der Möglichkeiten aufzeigen.

**Tab. 12 Empfehlung zur Teilnahme an Kolleg*innen**

Empfehlung...	Anzahl	Prozent
ja	244	99,2
nein	2	0,8
gesamt	246	100,0

Bis auf zwei Stimmen würden die Befragten die Teilnahme am Anne Frank Tag ihren Kolleg*innen weiterempfehlen.

Daran schließt sich die Frage, was die Lehrkräfte besonders gut an diesem Lernangebot finden? Auch hier nur ein paar Rückmeldungen:

- *Alles, die Vielfalt, einfache Texte für Schüler der Bildungsgänge, die z.B. zum Hauptschulabschluss führen.*
- *Die sehr gut aufbereiteten, thematisch altersgerecht und sehr ansprechend gestalteten Materialien, die auch wiederverwendet werden können (z.B. Plakatausstellung wird sorgfältig aufbewahrt).*
- *Verknüpfungsmöglichkeiten mit historischen Orten, Museen, etc.*
- *Auch außerhalb des Lehrplans kann dieses wichtige Thema behandelt werden. Die Klassen werden kreativ in der Umsetzung und können selbstwirksam arbeiten.*
- *Das projektorientierte Arbeiten, das jedes Jahr (obwohl der Gegenstand gleich bleibt) thematisch anders umgesetzt wird. Die Vielfältigkeit der Angebote (digital/analog, Plakate/Zeitung/Postkarten/Zeitzeugenvideo).*
- *Dass vieles kostenlos, gut aufbereitet und sehr gut einsetzbar ist-vielen Dank!*

Immer wieder wird in den Kommentaren die Hochwertigkeit des Materials erwähnt, aber ebenso die Möglichkeit, projektbezogen zu arbeiten, die Sensibilisierung nach Altersstufen für die Themen und der mögliche Austausch, sei es innerhalb der Schule oder auch lokal, vor Ort.

In der letzten offenen Frage wurden die Lehrkräfte gebeten anzugeben, was aus ihrer Perspektive noch nicht so rund läuft und was noch optimiert werden könnte. Dazu ein paar Stimmen:

- *Sehr ansprechende Plakate, jedoch zu großes Format.*
- *Anpassung des Materials an untere Jahrgangsstufen.*
- *Das Leistungs-Niveau der Zeitung war für das Gymnasium an vielen Stellen zu niedrig.*
- *Differenzierung, Inklusion z. B. Textentlastung und weitere visuelle Entlastung.*
- *Wie schon erwähnt, fehlt der aktuelle Bezug zum heutigen Leben der Juden in Deutschland. Wir möchten einen Beitrag leisten, dass sich die Schüler*innen gegen Antisemitismus in unserer Gesellschaft engagieren und nicht nur die Geschichte kennen.*
- *Die Materialien sollten den Schulen früher zur Verfügung gestellt werden. Ansonsten läuft alles prima! Vielen Dank.*



In den Anmerkungen geht es häufiger um den Wunsch, das Lernmaterial noch einmal stärker klassenstufenorientiert zu gestalten. Die Zusendung des Materials verlief anscheinend etwas holperig und die Information zur digitalen Eröffnungsveranstaltung hätten manche Lehrkräfte gern früher erhalten. Diese Kommentare von den Befragten sollten in ihrer Gesamtheit vom Anne Frank Zentrum noch einmal sehr genau gesichtet und auf deren verbesserte Umsetzung hin geprüft werden.

4.5 Fazit und Ausblick

Anstelle einer Zusammenfassung, die dieser Dokumentation im Abschnitt 1 vorangestellt wurde, soll ein kurzes Fazit die Ergebnisdokumentation abschließen.

Das seit sieben Jahren stetig zunehmende Interesse am Projekt Anne Frank Tag von Schülern verweist auf die Relevanz, die die Lehrkräfte diesem Bildungsangebot beimessen. Die Teilnahme von Schüler*innen aller Schulformen und Klassenstufen stellt eine Besonderheit dieses Bildungsangebots dar. Dies stellt Herausforderungen an die Aufbereitung der analogen und digitalen Lernmaterialien, insbesondere hinsichtlich deren didaktischen Aufbereitung.

Dieser Herausforderung sind die Verantwortlichen des Anne Frank Zentrums bisher mehr als gerecht geworden. So werden die analogen und digitalen Lernmaterialien hoch geschätzt, die überwiegende Mehrheit der Befragten sind damit sehr zufrieden ist. Verbessert werden könnte allerdings das Angebot der Lernmaterialien hinsichtlich der didaktischen Passung auf die unteren und höheren Klassenstufen (s. Pkt. 1.2). Hohe Zufriedenheit äußerten die Lehrkräfte auch hinsichtlich des Anmeldeprozederes und der organisatorischen Vorarbeit, wie z.B. der digitalen Veranstaltung zur Vorstellung der Lernmaterialien.

Kritik äußerte ein Teil der Lehrkräfte mit Bezug auf die digitale Eröffnungsveranstaltung des Anne Frank Tags. Von den Befragten hatten 44 Lehrkräfte an der Veranstaltung teilgenommen. Während das Format selbst als solches begrüßt wird, wurden dessen Dauer und Inhalte, die Auswahl der Redner*innen und das Begleitprogramm als weniger passend für die Schüler*innen bewertet. Hier könnte eine inhaltliche Weiterentwicklung und stärkere Ausrichtung des Formats auf Schüler*innen zur größeren Zufriedenheit beitragen (s. Pkt. 1.2).

Abschließend ist festzuhalten: Der Anne Frank Tag wird als Bildungsangebot sehr geschätzt. Anregungen und Hinweise zur weiteren Steigerung der Qualität des Bildungsangebotes liefern die zahlreichen, von den Lehrkräften in den offenen Fragen geäußerten Anmerkungen. Diese können von den Verantwortlichen herangezogen und auf ihre Umsetzbarkeit hin, auch mit Blick auf vorhandene personelle und finanzielle Ressourcen, überprüft werden.